

Empfehlungen für schriftlich anzufertigende wissenschaftliche Seminar- und Staatsexamensarbeiten

Hinweis:

Bitte sprechen Sie konkrete Formalia und Inhalte immer mit Ihren betreuenden Dozierenden ab.

1 Allgemeine Hinweise für wissenschaftliche Arbeiten

1.1 Inhalt und möglicher Aufbau der Arbeit

Deckblatt

- Titel und Art der Arbeit, Name, Mailadresse, Infos zur Veranstaltung in deren Rahmen die Arbeit entsteht, Name der betreuenden Person
- Achtung: Sie müssen Ihre Adresse sowie Ihr Geburtsdatum nicht mit angeben.

Verzeichnisse

- Inhaltsverzeichnis: Seitenzahlen müssen exakt mit den Überschriften im Fließtext übereinstimmen, empfehlenswert ist eine automatische Erstellung des Inhaltsverzeichnisses durch die Nutzung von Formatvorlagen
- ggf. Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis

Aufbau der Arbeit

- Einleitung/Hinführung zur Thematik (Vorüberlegungen & Begründung der Thematik, Forschungsfragen, Ziele, methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit)
- Hauptteil (dieser unterteilt sich bei empirisch angelegten Arbeiten in einen theoretischen und einen empirischen Teil)
- Zusammenfassung/Resümee (Verbindung von Theorie und Empirie, rückblickende Zusammenfassung der Kerngedanken sowie Erkenntnisse der Arbeit)
- Literaturverzeichnis (dem Umfang der Arbeit angemessen)

- Anhang und ggf. Anhangsverzeichnis (z. B. Protokolle, Transkripte, Arbeitsblätter, Skizzen, Schüler*innenlösungen)
- Selbstständigkeitserklärung (taucht nicht im Inhaltsverzeichnis auf, keine Seitenzahl, mit Originaldatum und -unterschrift)

2 Zitation und Literaturangaben

- Zitation im Text & Quellenangabe im Literaturverzeichnis: einheitliche Zitierweise – **Empfehlung: Zitieren nach APA (7th Edition)**
- Achtung: jede Quelle muss im Literaturverzeichnis zu finden sein
- keine akademischen Titel im Kurzbeleg nennen
- wird ein Kurzbeleg im Text wiederholt, nutzen Sie den kompletten Kurzbeleg erneut – die **Abkürzung ebd. („ebenda“)** wird im APA-Stil **nicht verwendet**
- auch die **Abkürzung vgl. („vergleiche“)** wird im APA-Stil **nicht verwendet**
- Primärquellen verwenden, Sekundärquellen zu vermeiden

2.1 Kurzbelege im Text

- Kurzbeleg besteht aus Nachnamen der Autor:innen, Erscheinungsjahr und ggf. Seitenzahl

2.1.1 Indirekte Zitate

- indirektes Zitat = sinngemäße Wiedergabe von Textstellen
- Seitenangaben vor allem notwendig, wenn spezifische Stellen einer Quelle belegt werden
- Empfehlung: durchgehende Verwendung von Seitenangaben in Kurzbelegen, wenn nur auf grundlegende Aussagen oder Themen eines Werkes verwiesen wird, muss keine Seitenzahl angegeben werden
- **ein:e Autor:in:** Kurzbeleg am Ende des Satzes, hinter die Klammer kommt Punkt oder schließendes Satzzeichen

Ziel ist eine Ablösung von der konkreten Darstellung hin zu einer Verallgemeinerung und Schematisierung, um diese auf unterschiedliche Kontexte anwenden zu können (vgl. Lorenz 1998).

- **mehrere Autor:innen:** mit einem „&“-Zeichen trennen

... sowie die Nutzung struktureller Gerüste für die Anfertigung eigener Darstellungen hervorheben (Prediger & Wessel, 2012, S. 4).

- **mehrere Werke:** Autor:innen alphabetisch ordnen und mit einem Semikolon trennen

... wobei die zugrundeliegenden mathematischen Strukturen und Beziehungen von den Lernenden selbst in die Darstellung hineinkonstruiert werden müssen (Duval, 2006, S. 128; Söbbeke, 2008, S. 41).

2.1.2 Direkte Zitate

- Anführungszeichen nutzen, in den Satzbau integrieren, Verweis auf bestimmte Textstellen
- vom Original abweichende Änderungen müssen in eckigen Klammern kenntlich gemacht werden
- Angabe von Autor:innen, Erscheinungsjahr und Seitenzahl(en)
Bildungssprache scheint dasjenige Register zu sein, „dessen Beherrschung vom erfolgreichen Schüler erwartet wird“ (Gogolin, 2009, S. 268).
- **mehrere Autor:innen:** mit einem „&“-Zeichen trennen

2.2 Beispielhafte Angaben im Literaturverzeichnis

- Einheitlichkeit
- alphabetisch sortiert nach Nachnamen

Monografie:

Lorenz, J. H. (1998). *Anschauung und Veranschaulichungsmittel im Mathematikunterricht*. Hogrefe.

Beitrag in einem Sammelband:

Schulz, A. (2009). Zahlen begreifen lernen. In A. Fritz, G. Ricken, & S. Schmidt (Hrsg.), *Handbuch Rechenschwäche* (S. 396-412). Beltz.

Beitrag in einer Fachzeitschrift:

Prediger, S. & Wessel, L. (2012). Darstellungen vernetzen. Ansatz zur integrierten Entwicklung von Konzepten und Sprachmitteln. *Praxis der Mathematik in der Schule*, 54(45), 28-33.

2.3 Weiterführende Informationen

- Kurz-Manual zum Zitieren gemäß APA (7th Edition)
https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf
- Handreichung zum Erstellen wissenschaftlicher Texte. Handreichung für die Studierenden im Lehramt Grundschule
https://tu-dresden.de/gsw/ew/iw/ressourcen/dateien/dokumente/Handreichung-Erstellen-wissenschaftlicher-Texte_CD_23_07_19.pdf?lang=de
- Angebote der SLUB
<https://www.slub-dresden.de/forschen/schreiben-und-zitieren>

3 Formale Kriterien

- Schriftart: Times New Roman (12 pt) oder Arial (11 pt) oder Open Sans (10 pt)
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Ausrichtung: Blocksatz
- automatische Silbentrennung aktivieren
- keine Klarsichthüllen verwenden
- Seitengröße: DIN A4, einseitig bedruckt für LaSuB (beidseitiger Druck für Erst- und Zweitbetreuer*in möglich)
- Seitenränder: oben, links und unten einheitlich (ca. 2-3 cm), rechts Korrekturrand (ca. 3-4 cm)

4 Spezielle Hinweise für empirische Seminararbeiten (v.a. im Rahmen von Forschungsseminaren)

- Verhältnis von Theorie- und Empirieteil ca. 1:1

- Hinführung zu Forschungsfrage(n)
- nachvollziehbare Schilderung und Begründung der Methodenwahl, des methodischen Vorgehens sowie des Vorgehens bei der Auswertung der Daten
- Umfang: ca. 15 Seiten (je nach Absprache mit den betreuenden Dozierenden)
- Abgabe digital als PDF-Datei sowie in Papierform mit Original-Unterschrift auf der Selbstständigkeitserklärung

5 Spezielle Hinweise für empirische Staatsexamensarbeiten

- Ihre Examensarbeit beinhaltet einen empirischen Anteil oder kann nach Absprache mit der/dem jeweiligen Betreuer*in auch eine theoretische Arbeit sein
- Bei *Examensarbeiten mit einem empirischen Anteil* ist uns wichtig,
 - dass Sie eigenständig eine empirische Untersuchung planen, durchführen und auswerten
 - Verhältnis von Theorie- und Empirie-Teil ca. 1:1
 - Begründung der und Hinführung zur Forschungsfrage(n)
 - nachvollziehbare Schilderung und Begründung des methodischen Vorgehens sowie des Prozesses der Datenauswertung
- Umfang ca. 60 Seiten (bei deutlich mehr oder weniger Seiten ist eine Absprache mit dem:r Erstgutachter:in notwendig)
- Ihre fertige Arbeit geben Sie bitte in elektronischer sowie in Papierform persönlich bei Ihrem:r Betreuer:in ab. Sollte dies nicht möglich sein, vereinbaren Sie bitte mit Ihrem:r Betreuer:in, wann und bei wem Sie die Arbeit abgeben.
- Fragen sind bitte ausschließlich mit dem:r Erstgutachter:in zu klären (ca. **3 Konsultationstermine**: Absprechen der Gliederung, Zwischenstand, Abschlussbesprechung)